

# BSC-Trio besonders treffsicher

Zwei erste und ein zweiter Platz bei Bezirksmeisterschaften des Bogensportverbandes in Gelsenkirchen

Von

**DÜLMEN.** Mit zwei ersten und einem zweiten Platz kehrten die drei BSC-Bogenschützen Renate (Compound Ü60) und Reinhard Herzberg (Recurve Ü65) sowie Karl-Heinz Schrief (Recurve Ü55) von den Bezirksmeisterschaften am Pfingstsonntag aus Gelsenkirchen zurück.

Traditionell wird das Turnier als sogenannte Große FITA ausgetragen. Das heißt, die Schützen müssen auf vier verschiedene Entfernungen jeweils 36 Pfeile schießen. Erschwerend kommt hinzu, dass das Einschießen nur auf die erste Distanz erfolgt.

In der Klasse Ü55 wird dabei auf 70, 60, 50 und 30 Meter und in den Klassen Ü60 und Ü65 auf 60, 50, 40 und 30 Meter geschossen. Zusammen



Das BSC-Trio Karl-Heinz Schrief (l.) sowie Renate und Reinhard Herzberg hatten in Gelsenkirchen Grund zur Freude.

DZ-Foto: privat

men mit dem Einschießen setzt. müssen damit 168 Pfeile geschossen werden, was schon eine gute Kondition voraus-

Karl-Heinz Schrief hatte sich zum ersten Mal zu einer Großen FITA angemeldet.

Nach einem relativ guten Einstand auf die erste und weiteste Entfernung gestaltete sich die Umstellung von

70 auf 60 Meter relativ schwierig, sodass er wertvolle Punkte liegen ließ. Mit der dritten und vierten zu schießenden Distanz konnte er aber seine guten Trainingsergebnisse bestätigen und erreichte mit 1030 Ringen den zweiten Platz.

Renate Herzberg konnte in ihrer Klasse mit 1274 Ringen den ersten Platz erringen. Was umso erstaunlicher war, da sie nach langer Verletzungspause zum ersten Mal wieder ein Turnier schießen konnte. Mit diesem Ergebnis bleibt sie nur um 70 Ringe unter ihrem eigenen Deutschen Rekord.

Reinhard Herzberg konnte, nachdem er in der ersten Runde einen super Start hinterlegte, dieses Niveau halten und mit gewohnter Routine und 1164 Ringen den ersten Platz erreichen.

**Zitat** „Ich bin jetzt ziemlich platt.“  
Karl-Heinz Schrief musste bei seiner ersten Großen FITA nicht nur 168 Pfeile schießen, sondern während des Wettkampfes auch immer wieder die Konzentration aufbauen und halten.